

Zwischentöne

Montag bis Freitag, 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

25. bis 28. März 2024 - "Komm rüber!"

Von Andrea Kruckemeyer, Pastorin aus Osnabrück

"Komm rüber! - Sieben Wochen ohne Alleingänge." So lautet das Motto der evangelischen Fastenaktion. Andrea Kruckemeyer buchstabiert das mal durch in ihren Zwischentönen. Sie ist Pastorin an der Katharinenkirche in Osnabrück.



Andrea Kruckemeyer

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 25.03.2024 - Zusammensein und Alleinsein

Gestern, 11.30 Uhr bei uns in der Katharinenkirche in Osnabrück. Wir stehen zusammen beim Kirchenkaffee. Ein weiter Raum, voller Geschichte und Geschichten, hell und freundlich. Die Kinder greifen noch einen weiteren Keks, laufen durch die Reihen, verstecken sich hinter den Säulen, lachen, springen und sind fröhlich. Wir stehen beieinander, erzählen von Orgelkonzerten und Urlaubsplänen, hören einander zu, treffen Verabredungen für die kommende Woche. Ich liebe es, mit anderen Menschen zusammen zu sein. Aber ich muss Ihnen gestehen, wenn dann alle gegangen sind und die Tür zu ist, das liebe ich auch. Ich liebe es, alleine in meiner Kirche zu sein. Dann gehe ich manchmal nach vorne, setze ich mich in die erste Bank, schaue mir unsere bunten Chorfenster an. Oder ich schaue auf das Kreuz, das ich so sehr liebe. Maria und Jesus umarmen sich dort. Zusammensein und Alleinsein. Ich merke, dass ich beides brauche, weil ich beides habe. Aber ich weiß, dass es bei manchen Menschen anders ist. Die nicht nur allein, sondern auch einsam sind. Und deshalb freue ich mich, dass die Fastenaktion in der evangelischen Kirche in diesem Jahr "Komm, rüber. Sieben Wochen ohne Alleingänge" heißt. Und das wollen wir versuchen. Noch mehr als sonst. Auf Menschen zuzugehen. Damit sie weniger alleine sind.

Dienstag, 26.03.2024 - Wie ein Pendel

Wie sind Sie heute Morgen wach geworden? Hat jemand Ihren Namen gerufen, weil die Familie schon auf Sie gewartet hat? Roch es wunderbar nach Kaffee? Oder konnten Sie ganz in Ruhe die Augen öffnen und alles war so herrlich still um Sie herum? Wie schön kann ein Morgen sein, wenn ich allein bin. Wie schön kann ein Morgen sein, wenn andere auf mich warten. Beides hat seinen Wert. Das Alleinsein und das Zusammensein. Ich bin auch gerne mal allein. Ich kann gehen und kommen, wie ich will. Aber schöner ist es mit anderen zusammen zu sein. Es sind Menschen da, auf die ich mich verlassen kann. Wir hören einander zu. Reden miteinander. Zusammen lachen und weinen wir, teilen unsere Sorgen und Freuden. Das gefällt mir. Wie ein Pendel schwingt unser Leben zwischen Alleinsein und Zusammensein. Beides brauche ich. Aber manchmal kommt das Pendel aus dem Rhythmus. Schlägt an einer Seite zu stark aus, bleibt hängen. Dann sehnen wir uns nach Menschen, weil wir einsam sind. "Komm rüber - 7 Wochen ohne Alleingänge" heißt in diesem Jahr die Fastenaktion der evangelischen Kirche. Komm rüber! Das ist der kleine Schubs, der Wink von außen, damit ich aus mir herauskomme und mich auf Begegnung einlasse. Sieben Wochen bis Ostern zum Ausschauhalten nach dem Miteinander. Zusammen mit anderen. Gemeinsam und mit Gott.

Mittwoch, 27.03.2024 - Komm rüber

Wann haben Sie das letzte Mal einen Zettel unter der Tür durchgeschoben? Und bang-vorfreudig auf die Antwort gewartet? Ewig her? Dann wird es mal wieder Zeit. In diesem Jahr steht die Fastenaktion der evangelischen Kirche im Zeichen der Begegnung. "Komm rüber - 7 Wochen ohne Alleingänge." Ein Alleingang ist laut Lexikon, etwas ohne Absprache oder Abstimmung zu tun. Also, machen wir es mal anders. In Osnabrück, unserer Katharinenkirche, probieren wir das. Für die Fastenaktion haben wir grüne Karten drucken lassen. Vorne drauf steht der Satz "Komm rüber!" Auf der Rückseite mehrere Optionen, die man ankreuzen kann: Komm rüber, wir müssen reden. Komm rüber, wir singen gemeinsam. Komm rüber, ich brauche mal ein offenes Ohr. Diese Karten verteilen wir im Gottesdienst und in unseren Gruppen. Sie liegen in der KITA aus.

Man kann sie auf unserer Homepage anschauen und ausdrucken Und wir schicken sie per Post zu, wenn sich jemand bei uns meldet, der keinen Computer hat. Vielleicht haben Sie ja auch Lust, heute zu jemandem zu sagen: komm rüber! Machen Sie den ersten Schritt und schieben Sie los: unter der Kinderzimmertür, in den Briefschlitz ihres Nachbarn, in die Jackentasche der Freundin. Komm rüber und schau dir an, wie ich lebe! Komm rüber, zeig und erzähl mir, was dir wichtig ist.

Donnerstag, 28.03.2024 - Zusammen sind wir weniger allein

Heute ist Gründonnerstag. Am Gründonnerstag ist Gemeinschaft angesagt. Jesus trifft sich mit seinen Jüngern und es liegt eine besondere Stimmung in der Luft. Allen ist klar - diese Tage sind besondere Entscheidungstage. Abschiedsstimmung in Jerusalem. Jesus und seine Jünger treffen sich in einem großen Raum. Er ist festlich hergerichtet und sie essen zusammen. Auf besondere Weise setzt Jesus ein Zeichen - er teilt das Brot und den Wein. Glaubt mir: Immer wenn ihr Brot und Wein miteinander teilt, dann mit ich mitten unter euch. Die Jünger hören ihm zu, möchten ihm gerne glauben. Zusammen sind wir weniger allein, denken sie. Nur einer von ihnen plant einen Alleingang. Judas. Er wird Jesus in dieser Nacht verraten. Eine einsame Entscheidung, die ihn unglücklich machen wird. Seit ich ein Kind bin, habe ich Mitleid mit Judas. Warum haben die Freunde ihn gehen lassen? Warum hat ihn niemand angesprochen und gefragt, was er vorhat? Vielleicht hätte er dann eine andere Entscheidung getroffen. "Komm rüber! - Sieben Wochen ohne Alleingänge": So das Motto der evangelischen Fastenaktion. Wir sind aufeinander angewiesen. Und wir sind füreinander verantwortlich. Auch wenn jemand auf Abwege gerät. Am Sonntag endet die Fastenzeit. Aber der Anspruch an mich bleibt: Wer braucht mich heute? Ich möchte diese Frage mit in diesen Tag nehmen.